

Landesbischof Friedrich wiedergewählt in den Rat der EKD

Synodalpräsidentin und Ständige Vertreterin des Landesbischofs gratulieren

Die Synode der EKD hat heute in Ulm Landesbischof Johannes Friedrich als Mitglied des Rats der EKD gewählt. Für den bayerischen Landesbischof ist es die dritte Amtsperiode im höchsten Gremium der deutschen Protestanten.

Er sei sehr dankbar für das Vertrauen der Synodalen, so Friedrich in einer ersten Reaktion. Insbesondere für das Gelingen des Verbindungsmodells zwischen der Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) und der EKD sei es wichtig, dass „der Leitende Bischof der VELKD im Rat der EKD vertreten ist“ hob Friedrich hervor. Für die Begleitung der von der EKD betreuten deutschsprachigen Christen in Israel, den palästinensischen Gebieten und Jordanien bringe er gerne auch künftig seine Erfahrungen als Probst in Jerusalem ein, so Friedrich.

Sie sei „hoherfreut“, so Dorothea Deneke-Stoll, Präsidentin der Landessynode, „dass mit Landesbischof Friedrich ein so profilierter Vertreter unserer bayerischen Landeskirche gewählt wurde, der bislang die Perspektive unserer Kirche hervorragend in die Beratungen der EKD eingebracht hat und dies sicher auch in Zukunft tun wird.“ Wie aus den regelmäßigen Berichten des Landesbischofs vor Landessynode und Landessynodalausschuss deutlich werde, sei der gute Kontakt zwischen den unterschiedlichen ‚kirchlichen Ebenen‘ unabdingbar, betonte Deneke-Stoll.

Susanne Breit-Keßler, Münchner Regionalbischöfin und Ständige Vertreterin des Landesbischofs freute sich über die Wahl Friedrichs: „Mit seiner theologisch-ökumenischen Kompetenz, die sich verbindet mit großer Herzenswärme und profilierter Weltoffenheit, ist er eine Bereicherung für dieses wichtige Gremium. Johannes Friedrich steht für ein gesprächsbereites Luthertum, das immer der eigenen Wurzeln eingedenk ist und zugleich Respekt zeigt vor anderen Auffassungen.“

München, 27. Oktober 2009
Johannes Minkus, Pressesprecher